



LACKENBACHER PFARRBLATT

MÄRZ 2018

NR.34

Denn nichts ist
verhüllt,
was nicht
enthüllt wird.

Und nichts ist
verborgen,
was nicht
bekannt wird.
(Mt 10,26)



Der Christus aus dem Ozean

Wieder hatte ein Orkan viele Männer auf See den Tod finden lassen, auch den Schiffer Jean Leonel und seinen Sohn Désiré aus Saint-Valéry. Ihre Leichen wurden im großen Kirchenschiff aufgebahrt unter dem Gewölbe, an dem sie kurz zuvor als fromme Gabe an Maria einen Segler mit voller Takelage aufgehängt hatten.

Eines Tages entdeckten Kinder unter den vielen Wrackstücken, die an Land geschwemmt wurden, eine Gestalt, die auf dem Meer schwamm: Es war ein Christus in Menschengröße, eine alte Arbeit, aus hartem Holz geschnitzt und mit natürlichen Farben bemalt. Um seine Stirn lag eine Dornenkrone, seine Füße und seine ausgebreiteten Hände waren durchbohrt. Aber die Nägel fehlten, ebenso



die Balken. Die Kinder brachten den Corpus zum Pfarrer, und der freute sich, dass Christus mit ausgebreiteten Armen in das Küstendorf gekommen war, um die grausam geprüfte Gemeinde zu segnen. Er bestellte sofort schöne Balken aus massivem Eichenholz, hängte den Heiland mit neuen Nägeln daran und richtete das Kreuz auf. Da sah man erst, dass seine Augen voller Barmherzigkeit waren. Aber am nächsten Morgen waren alle überrascht, dass die Christusfigur ohne Kreuzesbalken auf dem Altar lag.

Sobald der Pfarrer Gewissheit hatte, dass niemand mit dem Kreuz in Berührung gekommen war, das Geschehen also ans Wunderbare grenzte, predigte er am folgenden Sonntag darüber und lud die ganze Gemeinde ein, durch ihre Spenden zur Herstellung eines neuen Kreuzes beizutragen, das schöner als das erste sein sollte und würdiger, den Erlöser der Welt zu tragen. Die armen Fischer gaben so viel Geld, wie sie konnten: selbst die Witwen brachten ihre Ringe! So wurde ein herrlich schimmerndes Kreuz aus schwarzem Holz bestellt mit einem INRI in goldenen Buchstaben. Zwei Monate später befestigte man die Christusfigur darauf – aber Jesus verließ es ebenso wie das erste Kreuz und legte sich noch in der Nacht auf den Altar.

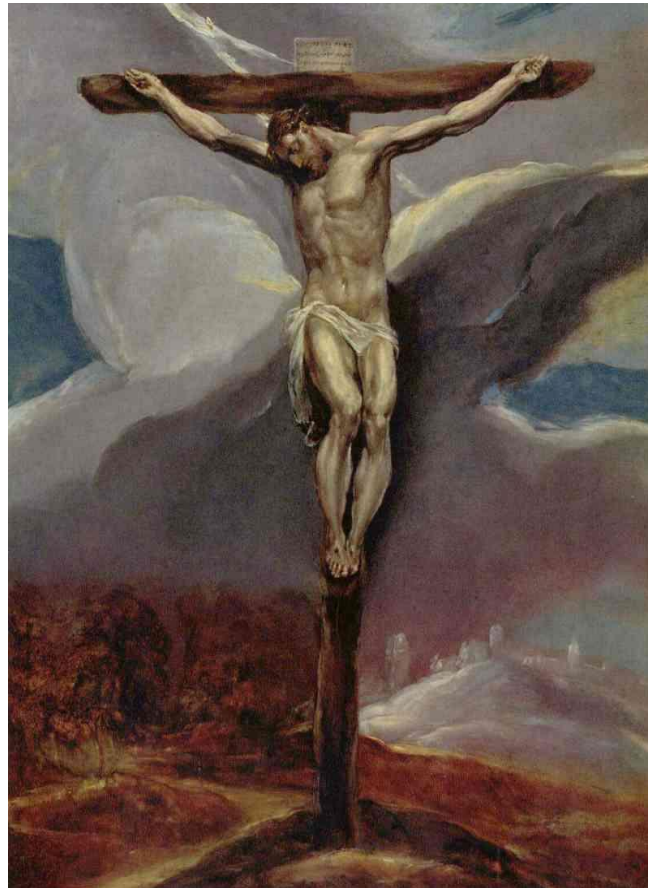
Die Nachricht von diesem Wunder verbreitete sich in der ganzen Gegend. Jetzt kamen kostbare Spenden aus allen Teilen des Landes, so dass ein Goldschmied innerhalb von zwei Jahren ein Kreuz aus Gold und Edelsteinen schuf, mit einem Herzen aus Diamanten, eigens von der Frau des Marineministers gestiftet. Aber der Corpus entfloß wiederum dem kostbaren Kreuz und legte sich von Neuem auf das weiße Linnen des Altars.

Aus Angst, Christus erneut zu kränken, blieb er dort zwei Jahre so liegen – bis Pierre, ein harmloser, schwachsinniger junger Mann, zum Pfarrer gelaufen kam und berichtete, er habe am Strand das richtige Kreuz des Herrgotts gefunden. Sie fanden auch zwei mit Nägeln besetzte Bretter eines zerborstenen Schiffes, die das Meer lange mit sich gewälzt hatte und die tatsächlich ein Kreuz bildeten. Dann entdeckten sie zwei schwarz aufgemalte Buchstaben ein J und ein L, und es konnte kein Zweifel bestehen, dass dies ein Überrest des Bootes von Jean Leonel war, der fünf Jahre zuvor mit seinem Sohn Désiré im Meer umgekommen war.

Wenn die Leute auch über den einfältigen Trottler lachten, der die gebrochenen Planken eines Schiffes für das Kreuz Christi gehalten hatte, so befahl der Pfarrer doch –

nach einem Gebet für die Verstorbenen – die Wrackstücke auf die Schultern zu nehmen und in der Kirche abzulegen. Dann nahm er den Christus vom Altar, legte ihn auf die Bretter des Bootes und nagelte ihn eigenhändig mit den vom Meer zerfressenen Nägeln darauf fest.

Und der Christus aus dem Ozean löste sich nie mehr davon. Auf dem Holz wollte er offensichtlich bleiben, auf dem Menschen gestorben sind, die seinen Namen und den seiner Mutter angerufen hatten. Seit dem hängt er dort und sein leicht geöffneter Mund scheint zu den Menschen zu sprechen:



**„Mein Kreuz ist gemacht aus allem Leiden der Menschen;
denn ich bin ein Gott der Armen und Unglücklichen.“**

Rückblick

Dreikönigsaktion 2018

Am Freitag, den 5. Jänner 2018 waren unsere Ministranten – gemeinsam mit ihren Begleitpersonen - wieder als Sternsinger unterwegs und sammelten für Menschen in Afrika, Asien, und Lateinamerika. Besonderes Augenmerk bei der heurigen Dreikönigsaktion galt den Jugendlichen in Nicaragua, die eine Chance auf eine bessere Zukunft erhalten sollten. Es wurde ein Betrag von **€ 2.489,50** gesammelt.



Diamantene Hochzeit

Am 19. Jänner 2018 feierte das Ehepaar Josefine und Josef BÖHM das Fest der Diamantenen Hochzeit. Am Sonntag, den 21. Jänner 2018 zelebrierte Pfarrer Mag. Mück den Dankgottesdienst für 60 Jahre Ehe. Er dankte dem Jubelpaar für ihre treuen Dienste in der Pfarre. Seit Jahren spendet Finni alten und kranken Menschen die Kommunion. Da es zu Fuß zu beschwerlich wäre, spielt ihr Mann den Chauffeur. Ein herzliches Dankeschön dafür dem Jubelpaar.



Die Liebe hat eine göttliche Kraft,
wenn sie wahrhaft ist und das Kreuz nicht scheut!
(Johann Heinrich PESTALOZZI)

Visitationsgottesdienst am 25. Februar 2018

In Vertretung unseres erkrankten Diözesanbischofs Dr. Ägidius ZSIFKOVICS feierte Domkanonikus MMag. Michael WÜGER, Leiter des Pastoralamtes, gemeinsam mit unserem Pfarrer Mag. Karl-Heinz MÜCK den Visitationsgottesdienst mit der Pfarrgemeinde. 15 Firmlinge stellten sich beim Festgottesdienst der Pfarrgemeinde vor und brachten ihre persönlichen Gedanken zum Thema „Firmung“ dar. Ein Treffen mit Vertretern der Gemeinde – an der Spitze Bürgermeister Christian WENINGER - und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates beendete den Visitationsnachmittag mit Kanonikus MMag. WÜGER.



Renovierung der Außenfassade der Pfarrkirche

Im Frühsommer 2017 wurde mit der Renovierung der Pfarrkirche Lackenbach begonnen. In Absprache mit dem Bauamt der Diözese Eisenstadt und dem Bundesdenkmalamt wurden beschlossen, die Außenfassade einer Reinigung zu unterziehen.

Im Zuge dessen wurden die Türen saniert und neu gestrichen. Regensinkkästen und Standrohre wurden montiert. Die Lamellen am Kirchturm und der Glockenturm wurden neu gestrichen.



An dem dunklen Rechteck ist gut zu erkennen, wie verschmutzt die Fassade nach 55 Jahren war!

ÜBERBLICK ÜBER DIE RENOVIERUNGSKOSTEN

Ausgaben

Firma Schneeberger, Gesimssanierung	€ 2.297,86
Firma Parapatits, Sanierung Türen	€ 1.229,09
Firma Kompaktbau Emmer	€ 17.893,20
Pöttschinger Gerüstbau	€ 14.085,50
Schlosserei Scheiber	€ 2.000,00
Malermeister Jürgen Cihlar	€ 28.904,47
Gritsch Restaurierungen	€ 780,00
Pogats Leopold, Restaurator	€ 5.304,20
D-Dach Marko Duric	€ <u>2.286,38</u>
<u>Summe</u>	€ <u>74.7870,70</u>

Einnahmen

Eigenmittel der Pfarre	€ 13.206,41
KB-Depot und Finanzkammer der Diözese Eisenstadt	€ 43.700,00
ÖVP Lackenbach	€ 2.000,00
Kaffeerunde Damen	€ 500,00
Agape Erntedankfest	€ 1.173,00
Spenden der Bevölkerung	€ 4.740,64
Kulturabteilung des Landes Burgenland	€ 1.500,00
Kirchenchor Lackenbach	€ 1.000,00
Gemeinde Lackenbach	€ 6.000,00
Landeshauptmann	€ 4.000,00
Bundesdenkmalamt	€ <u>3.500,00</u>
<u>Summe</u>	€ <u>81.320,05</u>

Im Frühjahr, sobald es das Wetter zulässt, wird noch die Steinmauer saniert. Abschließend bekommt auch das Gelände einen neuen Anstrich. Laut im Herbst eingeholten Kostenvoranschlägen werden die Kosten für diese Arbeiten ca. € 5.400,00 betragen.

Unsere Kirche zu den Heiligen Petrus und Paulus erstrahlt in neuem Glanz!



Heilige Messen in der Karwoche

Palmsonntag, 25. März 2018

08.00 Uhr

Heilige Messe mit Palmweihe

Gründonnerstag, 29. März 2018

15.30 Uhr

Ölbergandacht

16.00 Uhr

Messe vom letzten Abendmahl

Karfreitag, 30. März 2018

15.00 Uhr

Die Sieben Worte Jesu am Kreuz

15.30 Uhr

Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 31. März 2018

21.00 Uhr

Auferstehungsfeier mit Speisenweihe

Ostersonntag, 01. April 2018

08.00 Uhr

Heilige Messe

Ostermontag, 02. April 2018

08.00 Uhr

Heilige Messe



Sonstige Termine im laufenden Kirchenjahr

Sonntag, 06. Mai 2018

08.00 Uhr

Wortgottesfeier

Sonntag, 13. Mai 2018

10.00 Uhr

Erstkommunion

Samstag, 16. Juni 2018

09.00 Uhr

Firmung mit Diözesanbischof
Dr. Ägidius ZSIFKOVICS

Ich wünsche uns
Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du,
zu sehen vermögen.
(Klaus Hemmerle)



Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarramt Lackenbach
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer und Pfarrgemeinderäte
Druck: Eigenherstellung. Verlagsort und Anschrift: Bergstraße 30, 7322 Lackenbach
Tel.Nr. 0664/9555226, e-mail: lackenbach@rk-pfarre.at
Aktuelle Ausgabe unter: www.gemeinde-lackenbach.at